



BUNDESGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG

Anlage 26 (zum Datenbericht Mindestanforderungen gemäß § 23 StandAG und geowissenschaftlichen Abwägungskriterien gemäß § 24 StandAG)

Schichtenverzeichnis und Gamma Ray Log Bohrung Maasbüll 1

Stand 21.09.2020

Hinweis:

Vorliegender Datenbericht zeigt alle entscheidungserheblichen Daten, die mit Stand 19.05.2021 gemäß den Regelungen und Verfahren nach dem Geologiedatengesetz veröffentlicht werden können. Siehe auch BGE 2020I Teil 3 von 4.

Entscheidungserhebliche Daten und Tatsachen für die geowissenschaftlichen Abwägungskriterien

Die Veröffentlichung von entscheidungserheblichen Tatsachen und Erwägungen, hier geologische Daten, erfolgt nach dem Gesetz zur staatlichen geologischen Landesaufnahme sowie zur Übermittlung, Sicherung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten und zur Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben (Geologiedatengesetz – GeolDG).

Das GeolDG löst das Lagerstättengesetz ab und nach § 1 GeolDG (GeolDG) regelt es die staatliche geologische Landesaufnahme, die Übermittlung, die dauerhafte Sicherung und die öffentliche Bereitstellung geologischer Daten sowie die Zurverfügungstellung geologischer Daten zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, um den nachhaltigen Umgang mit dem geologischen Untergrund gewährleisten und Geogefahren erkennen und bewerten zu können. Geologische Daten werden insbesondere auch für das Standortauswahlverfahren nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) benötigt.

Das GeolDG trat mit dem 30.06.2020 in Kraft, so dass seitens der BGE, den Landesministerien und Landesbehörden ab diesem Zeitpunkt mit den Verfahren nach dem GeolDG zur Kategorisierung und öffentlichen Bereitstellung geologischer Daten begonnen werden konnte. Die erforderlichen Verfahren waren aufgrund ihres Umfangs nicht in dem bis zur Veröffentlichung bestehenden Zeitraum umzusetzen. Insofern werden nach dem 28.09.2020 weitere geologische Daten veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung erfolgt mit Hilfe einer Revision des vorliegenden Datenberichtes. Dabei werden die bisher im vorliegenden Bericht weiß abgedeckten Bereiche nicht weiter abgedeckt, sondern die „darunter liegenden“ Daten sichtbar gemacht.

Mit diesen Anlagen sind der untersetzenden Unterlage (BGE 2020I) die entscheidungserheblichen Daten zu den Mindestanforderungen und geowissenschaftlichen Abwägungskriterien angefügt. Die darin angegebenen Koordinaten beziehen sich dabei immer auf die den identifizierten Gebieten und Teilgebieten zugrundeliegenden Daten und beschreiben damit nicht zwingend das Teilgebiet selbst.

Archiv 39422

Amt für Bodenforschung
Hannover, Wilsenstr. 72

Schichten-Verzeichnis
=====

Bohrung: M a a b ü l l

Zweck: Aufschlussbohrung

Lage: Land: Schleswig-Holstein
Reg.-Bez.: Flensburg
Kreis: Flensburg
Mestischblatt Flensburg-Süd Nr. 1222
Gemarkung Gross Tarup, Flur 3, Flurstück 36
Rechtswert: 35 31,938; Hochwert: 60 72,030
Höhe über NN: 55,0 m

Endteufe: 1939,40 m

Zusammengefasstes Profil:

- ca 65 m Pleistozän
- ca 212(?) m Miozän
- Transgression -----
- ca 340 m Ober-Eozän
- 538 m Unter-Eozän (+ ? Paläozän)
 - ca 463(?) m Unter-Eozän 4
 - ca 492(?) m Unter-Eozän 3
 - ca 528(?) m Unter-Eozän (2 ? +) 1
 - 538 m ? Paläozän?
- Transgression -----
- ca 655 m Ober- + Unter-Maastricht
- ca 850/855 m Ober-Campan
 - ca 755/760 m Oberes Ober-Campan
 - ca 850/855 m Unteres Ober-Campan
- ca 920/925(?) m Unter-Campan (Quadraten-Senon)
- ca 955/960(?) m ?Santon bis Coniac? (Granulaten-Senon bis Emscher)
- ca 1035 m Turon
- ca 1078 m Cenoman
- Störung? -----
- ca 1100 m (Ober-Alb? +) Mittel-Alb
- Transgression -----
- ca 1112 m Unter-Apt bis Ober-Barrême + Mittel-Barrême
- Transgression -----
- 1135,5 m Hauterive
 - 1133 m Ober-Hauterive
 - 1134 m Hauterive mit Eisenerzspuren
 - 1135,5 m (Unter ?-)Hauterive, Sandstein mit Eisenerzspuren
- Transgression -----
- 1198 m Mittel-Rhät
 - 1141,3 m Oberer Mittel-Rhät-Schiefer
 - 1145,5 m Flasersandstein-Horizont
 - 1153,0 m Oberer Mittel-Rhät-Schiefer
 - 1198 m Mittel-Rhät-Hauptsandstein
- 1242,5 m Unter-Rhät
 - ca 1208 m Unter-Rhät-Sandstein-Zone
 - 1242,5m Unter-Rhät-Ton
- ca 1638 m Gipskeuper (Mittlerer Keuper)
 - ca 1480 m Stammmergelkeuper + Rote Wand
 - ca 1500 m Schluffsandstein-Zone
 - ca 1638 m Unterer Gipskeuper
- 1959,4 m Lettenkohlenkeuper (Unterer Keuper)
(Endteufe)

18/
12.84

0	-	0.3	m	Grabung. Braungrauer, mürber Lehm mit Pflanzenwurzeln; entkalkter Geschiebemergel; Mutterboden.
0.3	-	0.8	m	Grabung. Derselbe mürbe Lehm, braungrau und hellgrau gefärbt, kalkfrei; ebenfalls entkalkter Geschiebemergel.
0.8	- ca	12	m	Schappe. Braungrauer Geschiebemergel, mit häufigen, bis hühnereigrossen, gut gerundeten Geröllen, Überwiegend von Weisser Kreide.
12	- ca	20	m	Meissel. Bräunlichgrauer Diluvialsand, grobkörnig, kaum kantengerundet, mit viel buntem nordischen Material und Feuersteinsplitter.
20	- ca	85	m	Meissel. Braungrauer Geschiebemergel, mit gröberen Geschieben nordischer Herkunft; Überwiegend stärker tonig, streckenweise auch stärker sandig, so bei 50-55 m; hier auch viel Kleinkies neben typischem diluvialen Grobsand.
				Pleistozän
				Tertiär
85	- ca	110	m	Meissel. Olivbrauner bis schokoladebraungrauer Ton, weich und plastisch, kalkfrei, etwas feinsandig. Miozän.
110	-	155	m	Meissel. Dunkelbraungrauer bis schwarzbrauner, toniger Feinsand, stark anmoorig, kalkfrei, glimmerreich.
155	-	162	m	193er Bl.-Krone. K 0.8. Derselbe anmoorige Feinsand wie vor, nur gering verfestigt, mit einzelnen mittel- bis grobkörnigen Quarzen. Braunkohlensand des Unter-Miozän.
162	- ca	180	m	Meissel. In den Spülproben derselbe Braunkohlensand wie vor.
180	- ca	200	m	Meissel. Bräunlichgrauer Grobsand, schwach tonig, anscheinend nicht verfestigt.
200	-	207	m	Meissel.
207	-	209,5	m	K 0.4 Bräunlichgrauer Quarzsand, mittel- bis grobkörnig, ganz schwach tonig verfestigt, mit einzelnen kalkigen Gemengteilen. - Eingelagert einzelne harte

- 503.8 - 507.9 m K 4.1
Dunkelolivbräunlichgrauer Tonstein, heller und dunkler geschliert, ziemlich fest, bröckelig, kalkfrei, schluffig oder tuffig; Bruch unregelmässig stückig, leicht rauh, kaum milde. Eingelegert zahlreiche mm-dicke Fäsern und bis ca 5 cm dicke Bänkechen von vulkanischem Tuff, z.T. hellviolettgrau, z.T. dunkelgrau bis schwarz gefärbt, teilweise schwach kalkig.- Einfallen wieder ca 5°. Häufig steile Kalkspatklüfte und flache, sehr unregelmässige Harnische.- Keine Fauna.
- 507.9-ca 538 m Meissel.
In den Spülproben derselbe dunkle Ton wie vor, ab 525 m zusätzlich Brocken von grasgrünlichgrauem Ton, kalkfrei. Unter-Eozän 1 (+ ? Paläozän)
- 538 - 542.5 m Meissel.
Weisse Kreide, in den Spülproben ab 541 m.
- 542.5 - 547.4 m K 1.0
547.4 - 552.4 m K 2.0
Weisse Schreibkreide, ziemlich weich und mürbe, bröckelig, massig, ohne erkennbare Schichtung. Keine Einlagerungen.-Einfallen nicht erkennbar. Gestein von zahlreichen steilen bis senkrechten Klüften durchsetzt, stellenweise leicht verrusshelt.- Vereinzelt kleine Schalenreste.
- 552.4 - 600 m Meissel.
Spülproben unbrauchbar, zu stark von Tertiär-Nachfall verunreinigt.
- 600 - 605 m K 0.8
Dieselbe weisse Schreibkreide wie vor, etwas fester, aber noch recht bröckelig, massig. Eingelagert einzelne walnußgrosse, dunkle Feuersteinknollen mit heller Verwitterungsrinde.- Einfallen nicht erkennbar. Wieder von steilen Klüften durchsetzt.- Vereinzelt kleine *Rhynchonella* sp.
- 605 - 703.2 m Meissel.
Spülproben infolge Tertiär-Verunreinigung wieder unbrauchbar.
- 703.2 - 707.6 m K 0.7
Dieselbe weisse Schreibkreide wie vor, noch etwas fester und leicht zäh, wieder massig.- Einfallen nicht erkennbar; nach Lager der Schalenreste wohl recht flach. Ohne Klüftung.- Zahlreiche Schalenbruchstücke von *Inoceramus* sp., *Rhynchonella* sp. u. a.
- 707.6 - 803.5 m Meissel.
In den immer noch aus dem Tertiär verunreinigten Spülproben keine petrographischen Unterschiede bemerkbar.

- 803.5 - 808.3 m K 0.0
808.3 - 811.3 m K 1.5
Dieselbe Weisse Schreibkreide wie vor, noch nicht fest, etwas zäher, massig, durchsetzt von sehr unregelmässigen, dunkler grauen Farbschlieren.- Einfallen nur nach der Farbschlierung als flach erkennbar. Einzelne steile bis senkrechte Klüfte.- Vereinzelt kleine Seeigel.
- 811.3 - 908.4 m Meissel.
In den Spülproben keine petrographischen Unterschiede im Oberkreide-Material erkennbar; noch immer etwas Verunreinigung aus dem Tertiär.
- 908.4 - 912.9 m K 0.5
Weisser Kreidekalkmergelstein, fest, nicht hart, etwas zäh, massig, durchzogen von einzelnen, flachliegenden Tutenmergellagen mit dunklen Tonhäutchen.- Einfallen nicht genauer erkennbar, nach den dunkler Tonhäutchen flach wie vor.- Keine Makrofossilien gefunden.
- 912.9 - 1001.7 m Meissel.
In den Spülproben nur Weisse Kreide, keine petrographischen Unterschiede erkennbar. Hierin Grenze Senon/Turon.
- 1001.7 - 1006 m K 0.5
Weisser Kreidekalkstein, plänerartig, hart und fest, ziemlich massig, durchzogen von sehr unregelmässigen grünlichen Schlieren. Eingelegt einzelne bis ca 5 cm dicke Bänkechen von grünlichgrauem Mergelstein; darin Pyritstengel.- Einfallen ca. 5°.- Zahlreiche kleine Fossilreste, u.a. von Inoceramen.
- 1006 - 1051.2 m Meissel.
Weisser Kreidekalkstein wie vor. Hierin Grenze Turon/Cenoman,
- 1051.2 - 1055.9 m K 3.5
Weisser Plänerkalkstein, hart und fest, massig, etwas zäh, wieder durchzogen von mm- bis cm-dicken, grünlichen Mergelschlieren, streckenweise dicht geschert in Partien bis ca 30 cm Mächtigkeit; Bruch unregelmässig stückig, rauh, kaum milde.- Einfallen ca 5°, vielleicht etwas steiler. Keine Klüfte. - Kalkstein stellenweise voll von kleinsten Fossilresten. u.a. von Inoceramenschalen.
- 1055.9 - 1069.8 m Meissel.
1069.8 - 1075.5 m K 0.5
Derselbe weisse Plänerkalkstein wie vor. Gestein etwas verdrückt.- Einfallen nicht erkennbar.-
- 1075.5 - ca 1078 m Meissel.
Wohl noch derselbe weisse Kalkstein wie vor.

1078 - 1093 m Meissel.
1093 - 1098 K 0.0
1098 - 1101.6 m K 0.6

Braunroter Mergelstein, hart und spröde, bröckelig zerfallend, massig, schwach schluffig; Bruch unregelmässig stückig, rau und etwas milde. Darin einzelne, bis ca 5 cm dicke, heller braunrötlich gefärbte, harte und zähe, feinsandige Einschaltungen, stellenweise mit fast weißgrauer Reduktionsfärbung. - Einfallen nicht erkennbar, wohl flach wie vor. - Zahlreiche Muschelschalenreste, u. a. von *Inoceramus* sp. und *Aucellina* sp. Mikrobefund (Bt): Mittel-Alb, anscheinend mit aufgearbeitetem Ober-Apt.

1101.6 - 1107.1 m K 1.3

a) 1.0 m: Dunkel- bis schwarzgrauer Blätterschiefer, stark kalkig, mit Anhäufungen von Algen-Detritus, etwas Schalenzerreißel und Fischresten auf ebenen Schichtflächen, stellenweise dicht geschert. Eingelagert unregelmässige Pyritknollen, ebenfalls lagenweise angereichert. - Einfallen ca 5° wie vor. - Muschelreste. Mikrobefund (Bt): Unter-Apt bis Barrême.

b) 0.30 m: Dunkelgrauer Tonstein, fest, spröde, bröckelig, stark kalkig und stark staub- bis feinmittelsandig; Bruch unregelmässig stückig, leicht rau, sehr milde. Wieder Pyrit in Knöllchen wie vor. - Am untersten Kernende wieder ca 3-5 cm Blätterschiefer. - Einfallen ca 5° wie vor. -

1107.1 - 1114.6 m K 5.0

Dunkelgrauer Tonstein, etwas heller und dunkler geschliert, fest, nicht hart, etwas zäh, kalkig, staubsandig-feinstglimmerig; Bruch unregelmässig stückig bis scherbzig, leicht rau, milde; Kern rillig abblätternd. Eingelagert einzelne kleine Toneisensteingeolen; Pyrit in Knöllchen und Stengeln. Stellenweise Wurmröhrenausfüllungen mit dunklerem Tonstein. - Einfallen ca 5° wie vor. Ein Harison unter ca 50-60°. - Einzelne *Hibolites* sp. und Kleinmuschelfauna.

1114.6 - 1120.2 m K 0.0

1120.2 - 1122.1 m K 1.9

+ 1.60 m Mehrgewinn: Dunkelgrauer Tonstein, fest und zäh, ganz schwach kalkig, schluffig; Bruch unregelmässig stückig bis scherbzig, leicht rau und milde; Kern rillig. Pyrit in Knollen und Fucoiden, Farbfucoiden lagenweise geschert.

Bei ca 1121 m eine etwa 10 cm dicke Partie von dichtgescherten sehr unregelmässigen, unreinen Sandsteinflasern, fein- bis grobkörnig, mit etwas Kiessandmaterial und dunklem Glaukonit, in mergeliger Grundmasse. Darin einzelne bis bohnen-große, bräunliche Toneisensteingerölle, z.T. ek-kig. Pyrit als Anflug auf Schichtflächen und Fossilresten. Größere Muschelreste, ein Belemnitenrostrum. Einschüttung aus nahegelegener Auf-arbeitung? - Einfallen ca 5° wie vor. Einzelne unregelmässige Harnische. - Bei 1120.5 m Cric-ceras sp; vereinzelt Muschelreste. u.a. Thracia sp; ferner Lingula sp.

1122.1 - 1127.9 m K 0.0

1127.9 - 1130.5 m K 2.6

Derselbe dunkelgraue Tonstein wie vor, kalkig, schluffig, z.T. schwach bräunlich getönt und dann nur schwach kalkig und schluffig-staubsan-dig; Bruch wie vor; Kern rillig. Einzelne Pyrit-fucoiden. - Einfallen ca 5° wie vor. Einzelne unregelmässige, flache Harnische und steile bis senkrechte Harnische. - Bei 1129 m ein Simbirskites sp. einzelne Hibolites sp., ferner Muschel-reste. u. a. Thracia sp.

1130.5 - 1131 m Meissel.

1131 - 1138.8 m K 3.8

a) 2.20 m

Dunkelgrauer Tonstein wie vor, fest, etwas zäh, kalkfrei, stsub- bis feinsandig; Bruch wie vor; Kern rillig. Tonstein nach unten hin zunehmend durchsetzt von Brauneisenbröckchen und -geröllchen neben zahl-reichen Fossilbruchstücken. Feinsandgehalt nach unten hin in Schlieren und Flasern angereichert. Am untersten Ende dieses Kernstücks ein colithi-sches Eisenerz-Fasalkonglomerat von ca 10-15 cm Dicke.

- Einfallen ca 5° wie vor. Einzelne unregelmässige Harnische. Zahlreiche Reste von Belemniten, u.a. Hibolites sp., Muscheln, darunter Thracia sp. u. a. Fossilien.

b) 1.50 m

; Grauer Sandstein, hart und zäh, dicht, tonig, kalk-frei, fein- bis mittelkörnig; eingestreut einzel-ne kleine Brauneisengeröllchen und vereinzelt Glaukonitkörnerchen. - Schichtung nur schwach an-gedeutet, flach, ca 5° wie vor. - Keine Fossilien gefunden. Basalsand der transgredierenden Unterkreide.

Derselbe Kern

1138.8 - 1143.4 m
1143.4 - 1148.4 m
1148.4 - 1153.1 m

K 2.0
K 1.0
K 2.7

c) 0.10 m: Dunkelgrauer Tonstein wie nachstehend. -

Schwarzgrauer Tonstein, hart und spröde, bröckelig, kalkfrei, schluffig; Bruch schuppig-scherbig nach der Schichtung, ziemlich glatt, milde; Kern rillig. Schluffgehalt stellenweise angereichert in Kriechspuren und papierdünnen bis mm-dicken, heller grauen Linsen und Schmitzen, ohne Glimmer. Am Kopf des zweiten Kerns eine ca 20 cm dicke, hellgraue Bank von Schluffsandstein, in sich feinstgeschichtet, mit Kreuzschichtung, schwach kalkig; darin einzelne Pyritknollen.

Einfallen ca 20°. Einzelne flache Harnische, z.T. in der Schichtung. - Vereinzelt Muschelreste, u.a. *Taeniodon* (?) sp; ferner Fischschuppen und Fischreste, sowie vermutlich Algenreste.

1153.1 - 1157.5 m
1157.5 - 1164.3 m

K 0.0
K 0.0

-Nach Bohrfortschritt bei 1163 m ein auffallender Gebirgswechsel: Bis zu dieser Tiefe Gebirge fest, Bohrfortschritt wie vorher im Tonstein, unterhalb von 1163 m Gebirge sehr weich, Bohrfortschritt sehr gross, wie im mürben Sandstein wie nachstehend.

1164.3 - 1166.8 m
1166.8 - 1169.8 m
1169.8 - 1172.9 m
1172.9 - 1176.9 m
1176.9 - 1180.6 m
1180.6 - 1184.6 m
1184.6 - 1188.6 m
1188.6 - 1193.8 m
1193.8 - 1198 m

K 0.5
K 2.5
K 2.5
K 3.5
K 3.0
K 3.7
K 3.3
K 1.5
K 0.1

Hellgrauer Quarzsandstein, sehr mürbe und stark absandend, überwiegend massig und schichtungslös, fein- bis grobmittelkörnig, kalkfrei; eingestreut etwas farbige Quarzkörnchen und Kohleflittern. In einzelnen Partien mm-dicke, ganz schwach tonige Schlieren mit starken Kreuzschichtungen, dazu cm- bis fingerdicke Zwischenlagen von dicht gescharften Anreicherungen kohligter Pflanzenreste und Kohlehäcksels auf Schichtflächen in pa-

pierdünnen bis mm-dicken Fasern und schwachen Kreuzschichtungen. Nach Siebanalysen besteht der Sandstein im Durchschnitt zu über 90% aus Korngrößen zwischen 0,1 und 0,25 mm. Nur der Kern 1184.6-1188.6 m zeigt leicht größeren Sandstein: über 91% der Körner liegen zwischen 0.15 und 0.4 mm Korngröße. - Einfallen schlecht erkennbar, ca 20°, in den stark kreuzgeschichteten Partien bis ca 45° ansteigend. Einzelne steile Klüfte, besonders in den untersten Kernen, unter ca 60° Einfallen, ohne erkennbare Bewegungsspuren. -

Bohrfortschritt bis 1198 m durchgehend sehr groß. Mittel-Rät-Sandstein.

----- ca 1198 m ----- Mittel-Rhät
Unter-Rhät



1198	-	1202.5	m	K	0.1
1202.5	-	1207.2	m	K	0.9
1207.2	-	1212.4	m	K	2.0
1212.4	-	1217.4	m	K	4.5

Dunkelgrauer Tonstein in Wechsellagerung: wenig fest und bröckelig, ohne erkennbare Schichtung, kalkfrei und fast schlufffrei, Bruch unregelmäßig stückig, glatt und milde; - und dünn-schichtig und schwach blättrig, fest, aber leicht in der Schichtung spaltend, ganz schwach kalkig, schluffig, etwas staubsandig und glimmerig, z.T. in größeren Blättchen, Bruch ebenflächig bis schwach feinschluppig, leicht rau, etwas milde. Eingeschaltet zahlreiche, z.T. dicht gescharte, papierdünne bis mm- und vereinzelt bis ca 5 cm dicke, etwas unregelmässige bis leicht flaserige Zwischenlagen von hellgrauem Staubsandstein, z. T. sehr mürbe, absandend, porös, kalkfrei, z. T. hart und spröde, fest, dicht, mehr oder weniger stark kalkig bis zu normalen Kalkeandstein; letzterer in z. T. 1 bis 3 cm dicken, linsenförmigen Einschaltungen, in sich kreuzgeschichtet und mit schwachen Stauchungs- und Aufarbeitungerscheinungen. - Einfallen schwankend von ca 5° bis ca 20°, Einzelne blanke Harnische, z. T. flach in der Schichtung, z. T. steiler unter ca 45°. - Auf einzelnen Schichtflächen in kalkfreien Staubsandlagen Anreicherungen von Schalenresten, meist von *Estheria heusmanni* BERG., ferner *Anoplophora postera* D.&F. Dazu Kohlehäckeel.

1230 - 1234.5 m

K 1.7

Dunkelgrauer Tonstein, schwach grünlich farb-schlierig, fest, spröde, bröckelig, dünn-schichtig, ganz schwach schluffig-feinstglimmerig, schwach kalkig, in den grünlichen Schlieren kalkfrei; Bruch eberflächig in der Schichtung, glatt und etwas milde. Kern stark rillig abblättern. Eingeschaltet wieder papierdünne bis mm-, ver-einzelt bis ca 1 cm dicke Lagen und Linsen von grauem Kalkstein und Kalksandstein wie vor, je-doch wesentlich seltener; Kalkstein z.T. wieder mit Nagelkalk.- Einfallen ca 5 - 10°. Vereinzelt steile bis senkrechte Klüfte und Harnische.- Auf Schichtflächen Pflaster von Estheria haus-manni BERGER und dazwischen einzelne Ostracoden.

1234.5 - 1237.9 m

K 0.7

1237.9 - 1239.1 m

K 1.0

Bunter Tonstein, grau bis grünlichgrau, oliv-braun und grün marmoriert, völlig schichtungs-los, teils kalkfrei, teils schwach kalkig, schwach schluffig; Bruch völlig unregelmässig kleinstückig, steinmergelähnlich. Eingelagert ein ca 5 cm dickes Bänkehen von hellgrauem schwach grünlich getönten Sandstein, fest und leicht zäh, staubkörnig und feinglimmerig, wenig porös und durchlässig, tonig, mit kleinen Pyrit-kügelchen, z.T. zersetzt mit rostbraunen Flek-ken im Sandstein.- Einfallen und Bewegungsspuren nicht erkennbar.- Etwas kohlige Pflanzen-reste, im Tonstein und Sandstein fein verteilt.

1239.1 - 1243.1 m

K 3.0

Dunkelgrauer, stärker kalkiger Ton- bis Mergel-stein, stellenweise leicht grünlich geschliert, fest, spröde, schluffig-feinstglimmerig; Bruch unregelmässig flächig in Anlehnung an die Schichtung, leicht rau, kaum milde. Einge-schaltet wieder, partienweise dicht geschart, pa-pierdünne bis mm-dicke Lagen und Linsen, z.T. et-was flasrig, von hellgrauem Kalksandstein bzw. Kalkstein wie vor, dicht, hart und spröde, mit z.T. starken Kreuzschichtungen, z.T. auch Lagen auf einer Seite unscharf begrenzt (current bedding), auf der anderen Seite scharf abgesetzt. Ferner wieder kleine Partien mit dicht gescharten Flazern von hellgrauem kalkfreien Staubsandstein wie vor.- Die obersten 50 cm des Kerns eine Bank von hell- und dunkelgrau feinmarmoriertem Mergelstein, hart und zäh, leicht schlierig struiert, unscharf gegen den Tonstein begrenzt.- Einfallen flach wie vor. Einzelne steile Klüf-te.- Fischreste und vereinzelt Kohleklüffel.

1243.1 - 1247.8 m

K 1.8

Grünlichgrauer Tonstein, fest, aber spröde und bröckelig, kalkfrei, jedoch schwach dolomitisch und schwach schluffig; Bruch kleinstückig-scharfkantig (Steinmergel), z.T. glatt und schwach milde, z.T. etwas rau und nicht milde. Glatter und milder Tonstein in regelmässiger Ausbildung, aber in völlig regellosen Durcheinander mit dem etwas rauhen Tonstein in schwach konglomeratisch-brecciöser Ausbildung (Aufarbeitungserscheinungen). Eingelagert am Kopf des Kerns eine ca 40-50 cm dicke Bank von grauem, z.T. grünlichem harten und spröden Mergelstein, wohl auch dolomitisch, leicht farbschlierig, mit kleinen dunklen Flecken.- Einfallen kaum erkennbar, flach, wohl wie vor. Einzelne steile Klüfte.- Keine Fossilien gefunden. Oberer Steinmergel des Mittleren Keupers (Gipskeuper.)

1247.8 - 1253.1 m

K 1.3

- a) 1.0 m: Derselbe grüngrau, schwach dolomitische Tonstein wie vor, überwiegend in der rauhen, schwach konglomeratischen Ausbildung. Eingelagert einzelne Partien mit deutlichen Aufarbeitungserscheinungen und in regellos-schlierigem Durcheinander von grauem Tonstein in allen Farbnuancen; dazu stellenweise grünlich und leicht rötlich getönt.
- b) 0.30 m: Derselbe Tonstein wie vor, jedoch nicht grünlich, sondern rötlichgrau in allen Nuancen von hell bis dunkel gefärbt.- Einfallen nicht erkennbar.- Keine Fossilien gefunden.

1253.1 - 1257.3 m

K 1.6

1257.3 - 1262.3 m

K 3.0

Derselbe Tonstein wie vor, überwiegend grünlichgrau, in einigen Partien rötlichgrau gefärbt, mit schlierigen Farbnuancen und olivbraunen Flecken; überwiegend etwas kalkig und dolomitisch und schwach schluffig, wieder meist in etwas konglomeratisch-brecciöser Ausbildung, partienweise durch Kalkspat verkittet. - Einfallen nicht messbar, flach wie vor. Unregelmässige Klüfte und Rarnische.- Fischreste in kleinen bone-bed-ähnlichen Anreicherungen.

1262.3 - 1267.1 m

K 3.4

Dunkelgrauer, schwach grünlich getönter, wechselnd stark kalkiger Ton- bis Mergelstein, fest, z.T. hart, spröde, z.T. bröckelig, etwas schluffig; Bruch z.T. steinmergelähnlich, z.T. etwas unregelmässig flächig nach der Schichtung, feinschuppig, glatt und schwach milde. Eingelagert im obersten Kernmeter Scharungen von bis 2 cm dicken, kalkigen Bonebeds, darin auch bis bohnen-große Gerölle von Phosphorit (?) und große kohlige Pflanzenreste. Ferner vereinzelt mittelgraue, einheitlich massige, harte und splittrige Mergelsteingeoden bis Faustgrösse. Ausserdem wieder

mehrere dicke Scharungen von zahlreichen papierdünnen bis cm-dicken Linsen und Fasern von grauem unreinen Kalkstein, feinst-lumachellenähnlich struiert, auch mit einzelnen Fischresten, mit Kreuzschichtungen, in den Scharungen z.T. in dichter Aufeinanderfolge wechsellagernd mit dunklem Tonstein, einseitig unscharf ineinander übergehend, anderseitig scharf abgesetzt.- Einfallen 5-10°. Steile Klüfte, z.T. mit winzigen Verwerfungen von 5 mm Sprunghöhe.- Häufig Fischreste, in den Bonebeds zusammen mit feinstem kalkigen Grus, vielleicht Muscheltrümmer (Übergang zu den feinst-lumachellenähnlichen Kalksteinlagen?).

1257.1 - 1271.9 m K 3.8

a) 1.40 m: Mittelgrünlichgrauer Tonstein, fest, spröde, bröckelig, schwach kalkig, schluffig, durchsetzt mit unregelmässigen, papierdünnen bis mm-dicken Fasern von hellgrauem kalkfreien Schluffstein, sowie cm-dicken mit gleichem Schluffstein erfüllten Wurmgingen; Bruch wie Steinmergel, glatt und schwach milde. Eingelagert einzelne bis ca 20 cm dicke Partien von dunkelgrauem Tonstein, ähnlich wie im vorhergehenden Kern, jedoch kalkfrei und ganz schwach dolomitisch. Eingelagert darin hellgraue Schluffsteinfasern und -lagen bis ca 1 cm Dicke, in sich papierdünn geschichtet und mit Kreuzschichtungen, ebenfalls kalkfrei, dazu noch einzelne, mm-dicke Bonebeds, schwach kalkig, mit z.T. grösseren Fischresten; in den Bonebeds kleine, bis hirsekorngrösse Geröllchen von rötlichem kalkfreien und hellgrauem stark kalkigen Gestein. Pyrit in kleinen Knöllchen und grösseren Kristallaggregaten als Ausfüllung einzelner Wurmginge.- Einfallen ca 5°. Einzelne Harnische unter ca 70°.

b) Rest: Grüngrauer Steinmergel, hart, spröde, typisch bröckelig zerfallend, kalkfrei, etwas dolomitisch, durch schwache dunklere Farbschlieren leicht marmoriert, sonst massig und ungeschichtet; Bruch typisch Steinmergel, glatt und schwach milde. Eingelagert einzelne bis ca 5 cm dicke Bänkechen von hellgrauem Schluffstein, z.T. in sich papierdünn geschichtet, z.T. etwas konglomeratisch-breccios durch lokale Aufarbeitung, schwach kalkig und etwas dolomitisch, in den geschichteten Partien mit Kreuzschichtungen.- Einfallen ca 5-10°. Einzelne steile bis senkrechte Klüfte ohne Harnische.- Keine Fossilreste.

1271.9 - 1277.2 m

K 4.0

Grüngrauer Steinmergel wie vor, mit zahlreichen, 1-5 cm dicken Zwischenlagen von hellgrauem Schluffstein wie vor, wieder z.T. schwach konglomeratisch-brecciös mit Stauchungserscheinungen, z.T. papierdünn geschichtet wie vor, bei letzteren Partien stellenweise auch papierdünne bis mm-dicke Wechsellagerung von hellgrauem Schluffstein und grüngrauem Tonstein; Bruch typisch Steinmergel wie vor. Eingelagert einzelne ca 10 cm dicke Bänkechen und am unteren Kernende eine ca 50 cm dicke Partie von mittel- bis dunkelgrünlichgrauem Tonstein wie im vorhergehenden Kern unter a, wieder mit dünnen hellgrauen Schluffsteinflüßern. - Einfallen wechselnd 5-15°. Einzelne steile Harnische unter ca 80° quer zum Schichtfallen, mit flachliegenden Rutschstreifen in 10° gegen die Horizontale. - Keine Fossilien.

1277.2 - 1282.6 m

K 5.4

Derselbe grüngraue Steinmergel wie vor, in einzelnen bis ca 40 cm dicken Partien auch rotbraun gefärbt mit unscharfen Übergängen zur grünlichgrauen Färbung, stellenweise auch Farbwechsel über völlig unregelmässig-schlierige Marmorierung; Bruch wie vor. Eingelagert wieder einzelne bis 10 cm dicke Bänkechen von hellgrauem Schluffstein wie vor, jedoch meist massig und ungeschichtet, stellenweise wieder in leicht konglomeratisch-brecciöser Ausbildung, dolomitisch und schwach kalkig. - Einfallen schlecht erkennbar, wech ca 10° wie vor. Wieder einzelne steile Klüfte ohne Harnische. - Keine Fossilien.

1282.6 - 1300 m
1300 - 1303.6 m

Meissel.

K 2.8

Rotbrauner Tonstein, fest und spröde, steinmergelähnlich, schwach kalkig, stärker dolomitisch, massig und ungeschichtet, partienweise grünlich grau oder olivgrau gefärbt, mit unscharfen Übergängen und marmorierten Zwischenzonen wie vor. - Einfallen nicht erkennbar. Keine Bewegungsspuren. - Keine Fossilien.

1303.6 - 1326 m
1326 - 1330.2 m
1330.2 - 1339.2 m
1339.2 - 1342 m
1342 - 1360 m
1360 - 1368 m

Meissel.

K 3.9

Meissel.

K 2.8

Meissel.

K 3.8

Grüngrauer Steinmergel wie vor, jedoch nicht kalkig, nur etwas stärker dolomitisch, in einzelnen bis 20 cm dicken Partien rotbraungrau gefärbt mit marmorierten Übergängen, wieder massig und in sich ungeschichtet; Bruch Steinmergel, glatt und etwas milde. Eingeschaltet, besonders im ersten Kern von oben nach unten

hin abnehmend, zahlreiche papierdünne bis ca 5 cm dicke Lagen und Blöckchen von hellgrauem dolomitischen, kalkfreien Schluffstein wie vor, in sich ebenfalls ungeschichtet; stellenweise mit leichten Aufarbeitungserscheinungen. Ferner eingeschaltet in lagenweiser Anreicherung unregelmässige Anhydritknauern bis Walnussgrösse und, nach unten hin zunehmend, unregelmässige Anhydritblöckchen bis ca 10 cm Dicke. - Einfallen nach den Schluffstein-Einlagerungen ca 5-10°, vereinzelt bis 30° ansteigend. Einzelne flache Harnische, anscheinend in der Schichtung. -

- 1364 - 1401 m Meissel.
Nach den Spülproben überwiegend rotbrauner Tonstein, vermutlich mit Anhydrit-Einlagerungen. Vielleicht schon zur Roten Wand gehörig?
- 1401 - 1403 m K 1.8
Rotbrauner Tonstein, fest, z.T. hart, zäh, massig, ungeschichtet, kalkig-dolomitisch, ziemlich stark schluffig-staubsandig und feinglimmerig; Bruch unregelmässig stückig, angedeutet steinmergelähnlich, rau und schwach milde. Wieder zahlreiche Anhydrit-Einschaltungen, z.T. als einzelne Knauern, z.T. in unregelmässigen Bänken bis ca 20 cm Dicke. - Einfallen nicht erkennbar. Keine Bewegungs Spuren. - Keine Fossilien. Rote Wand (?)
- 1403 - 1428 m Meissel.
1428 - 1431 m K 1.5
Dunkelrotbrauner Tonstein wie vor, wieder kalkig-dolomitisch und schluffig-staubsandig-glimmerig; Gestein im Gefüge jedoch vollständig verdrückt und verruschelt, völlig durchsetzt von einem Gewirr feinsten, höchstens 1 mm dicker, gänzlich unregelmässiger Anhydritklüftchen. - Einfallen nicht erkennbar. Gestein auf der Anhydritklüftung durchzogen von kurzen, krummen Harnischen. Ausserdem mehrere steile Harnische einer jüngeren Generation unter ca 60° Einfallen, Verruschelung und Anhydritklüftchen ohne Beziehung durchsetzend. - Keine Fossilien. Rote Wand.
- 1431 - 1456 m Meissel.
1456 - 1459 m K 2.0
Rotbrauner Tonstein wie vor, jedoch heller getönt, fest und spröde, kalkfrei, schwach dolomitisch, schluffig-feinstglimmerig, jedoch schwächer als vorher und nicht staubsandig; Bruch unregelmässig stückig, scharfkantig, leicht rau und schwach milde. Gestein wieder durchsetzt von zahlreichen, lagenweise angereicherten Anhydritknauern und -blöckchen von Stecknadelkopf- bis Walnussgröße und einzelnen bis 10 cm dicken, unregelmässigen

Bänkechen wie vorher. Rotbrauner Tonstein unregelmässig durchzogen von Klüften mit Dolomitspatbestegen; von diesen Klüften aus rotbraune Färbung des Tonsteins reduziert zu grüngrau; diese Reduktionsfärbung stellenweise auch in 5-10 cm dicken, geschlossenen Partien um einzelne Anreicherungen von Anhydritknauern. - Einfallen kaum erkennbar, wohl flach wie vor. Unregelmässige Klüfte mit Dolomitspat wie erwähnt. - Keine Fossilien. Rote Wand.

1459 - 1434 m
1434 - 1437

Meissel.
K 2.8

Derselbe rotbraune Tonstein wie vor, fest, spröde, steinmergelähnlich zerfallend, schluffig-staubsandig und feinstglimmerig, in der Kernmitte ca 1.20 m schwach kalkig, sonst kalkfrei; Staubsandgehalt stellenweise zu mm-dicken Flasern und kurzen Linsen angereichert, besonders in einer 3 cm dicken Scharung solcher Flasern und Linsen etwa in der Kernmitte. In dieser Scharung und in einigen anderen dünnen Partien, sowie von Klüften mit Dolomitspatbestegen aus rotbraune Färbung des Tonsteins zu grüngrau reduziert; stellenweise von diesen Partien aus in marmorierten Wechsel übergehend in die rotbraune Färbung. - Am untersten Kernende unterhalb eines Harnisches ca 15-20 cm blaßbunt marmorierter Sandstein, staubkörnig, glimmerig, tonig-dicht, kalk- und praktisch dolomitfrei, mit vereinzelt kohligen Pflanzenresten. - Einfallen schlecht erkennbar, nach der Sandflasser-Scharung ca 30°. Zahlreiche steile Klüfte und Harnische, z.T. mit Rutschstreifen in flachem Winkel bis ca 20° gegen die Horizontale. - Keine Fossilien. Zone des Schilfsandsteins.

1437 - 1438 m
1438 - 1432.3 m

Meissel.
K 2.8

Derselbe rotbraune Tonstein wie vor, fest und zäh, kalkfrei, jedoch dolomitisch, schluffig und etwas staubsandig-glimmerig; partienweise von Klüften und Harnischen aus grüngrau verfärbt; Bruch unregelmässig stückig, scharfkantig, leicht rauh, etwas milde. Eingelagert mehrere bis faustgrosse Anhydritknauern und bis 12 cm dicke, in sich unregelmässige Anhydritbänke, umgeben von Tonstein in grüngrauer Reduktionsfärbung. - In den untersten ca 50 cm des Kerns Tonstein in typischem Buntsandstein-Habitus, rotbraun gefärbt, mit kleinen grüngrünen Reduktionsflecken mitten im Gestein, schluffig-feinstglimmerig, kalkfrei, praktisch dolomitfrei; Bruch weniger steinmergelähnlich als sonst. Ohne Anhydrit- u. a. Einlagerungen. - Einfallen nicht erkennbar, wohl flach wie vorher, wahrscheinlich auch flacher als 30°. Gestein durchsetzt von meist steilen Klüften und Harnischen mit Rutschstreifen mit spitzem Winkel zur Horizontale. - Keine Fossilien.

Zone des Schilfsandsteins.

1492.3 - 1510 m
1510 - 1513 m

Meissel.
K 2.5

a) 1.40 m: Mittelgrauer, schwach grünlich getönter Tonstein, steinmergelähnlich, fest und spröde, bröckelig zerfallend, kalkfrei, dolomitisch; Bruch wie Steinmergel, glatt, schwach milde. Schluffgehalt in einzelnen Partien etwas stärker und z.T. in papierdünnen, ebenflächigen Zwischenlagen angereichert; solche Schlufflagen in einzelnen, bis 10 cm dicken Bänken dicht geschicht. - Einfallen ca 10-12°. - Die untersten 20 cm dieses Kernteils durchsetzt von steilen Harnischen und unregelmässigen Klüften mit Anhydrit-Ausfüllungen. - Keine Fossilien.

b) Rest: Schmutzig-rotbrauner und -grüngrauer Tonstein, hart und zäh, kalkfrei und praktisch dolomitfrei, schluffig; Bruch nicht genau erkennbar, anscheinend etwas rau und nicht milde. Gestein vollständig durchsetzt und durchflasert von Anhydrit in papierdünnen bis cm-dicken Anhydritlinsen und -fetzen, bankweise dicht geschicht mit steuchungs- und kreuzschichtungähnlichen Erscheinungen. Stellenweise Anhydritflasern zu bis ca 6-8 cm dicken, flaserigen Bänken zusammengeslossen. - Einfallen nach den Anhydritflasern nicht genau meßbar, ziemlich flach, etwa 10°. Mehrere mittelsteile Harnische mit groben Rutschstreifen in ca 45° gegen die Fallrichtung. - Keine Fossilien. Unterer Gips-Keuper.

1513 - 1535 m
1535 - 1537.8 m

Meissel.
K 0.6

Derselbe schmutzig-rotbraune und -grüngraue Tonstein wie vor, in bankweiser Wechsellagerung, z.T. schwach schluffig, z.T. schlufffrei; Gestein jedoch dicht durchsetzt von papierdünnen bis cm-dicken Lagen, flachen Linsen, Schmitzen und Flasern von hellgrauem Schluff- und Staub-sandstein, in sich wieder papierdünn geschichtet mit Kreuzschichtung und in einzelnen Bänken mit Steuchungserscheinungen, stellenweise Spuren von Wurmgängen und Wurmfraß, eingeschaltet Anhydrit in nur groben Knauern und als Ausfüllung von unregelmässigen Klüften. - Einfallen ca 10°. Unregelmässige Klüfte wie erwähnt, keine Harnische. - Keine Fossilien. Unterer Gips-Keuper.

1537.8 - 1549.6 m
1549.6 - 1552.1 m
1552.1 - 1572 m
1572 - 1574.8 m
1574.8 - 1594.2 m
1594.2 - 1596.5 m

Meissel.
K 1.5
Meissel.
K 2.0
Meissel.
K 1.7

Unregelmässig dickbankige Wechsellagerung von schmutzig-rotbraunen und -grüngrauen Tonsteinen wie vor, im roten Tonstein stellenweise grün-graue Reduktionsflecken; wieder z.T. schwach

schluffig und z.T. schlufffrei, mit vereinzelt mm- bis cm-dicken Schluffatein-Linsen und -Schmitzen; Bruch unregelmässig stückig bis grobscherbig, anscheinend nach der Schichtung, wechselnd stark angeraut, milde. Eingelagert einzelne bis faustgroße Knauern und flache Linsen von Anhydrit; vereinzelt auch 10-20 cm dicke Scharrungen von mm- bis cm-dicken Anhydrit-Flasern.- Einfallen 20-30° nach schwacher Kernsillung und den Einlagerungen. Gestein wieder mehrfach durchsetzt von steilen bis senkrechten, meist unregelmässigen Klüften und Harnischen mit Anhydrit-Bestegen und Rutschstreifen und einzelnen von Faseranhydrit erfüllten Klüften.- Keine Fossilien. Unterer Gipskeuper.

1596.5 - 1615.15 m Meissel.
 1615.15 - 1618.1 m K 1.7
 1618.1 - 1638 m Meissel.

Derselbe Tonstein wie vor, jedoch ganz überwiegend rotbraun gefärbt mit dunkelgrünlichgrauer Fleckung, schluffig, kalk- und dolomitfrei, ohne Schluffateinflasern; Bruch wie vor. Eingelagert häufig Anhydrit-Knauern bis über Faustgrösse und unregelmässige Anhydrit-Linsen.- Einfallen schlecht erkennbar, anscheinend wieder flacher, ca 10°. Einzelne flache und steile Faseranhydrit-Klüfte.- Keine Fossilien. Unterer Gipskeuper.

----- ca 1638 m -----
 1638 - 1640.7 m K 1.0
 1640.7 - 1656.3 m Meissel.
 1656.3 - 1659.3 m K 2.5
 1659.3 - 1679 m Meissel.
 1679 - 1682 m K 1.5

Dunkelgrauer Tonstein, schwach grünlich getönt, wechsellagernd mit rotbraunem Tonstein wie vor, letzterer durchsetzt von dunkelgrünlichgrauer Fleckung, fest, spröde, bröckelig, etwas schluffig, kalkfrei; Bruch unregelmässig flächig in Anlehnung an die Schichtung, schuppig-kleinscherbig, etwas rau und milde. Eingelagert mehrfach bis faustgroße Knauern und Knollen und bis fingerdicke unregelmässige Lagen und Linsen von hell- bis mittelgrauem Tondolomitstein, hart und splittartig, scharfbrüchig brechend, glatt und schwach milde, kalkfrei. Ferner eingelagert besonders im ersten Kern Anhydrit in Lagen, Linsen und Flasern wie vor.- Einfallen nach schwacher Kernsillung und den Einlagerungen im ersten Kern 20-25°, darunter abnehmend auf ca 10°.- Keine Fossilien. Einzelne Knochenreste. Im ersten Kern Kohleflittern. (Oberer) Muschelkalk
 oder Unterer Keuper.

Mittlerer Keuper
 Unterer Keuper

Obere Muschelkalk

1682	- 1697	m	Meissel.
1697	- 1700	m	K 2.6
1700	- 1720	m	Meissel.
1720	- 1723	m	K 0.2
1723	- 1726.1	m	K 3.1
1726.1	- 1736	m	Meissel.
1736	- 1739.9	m	K 2.2

Wieder dickbankige Wechsellagerung von schmutzig-rotbraunem und dunkelgrauem Tonstein wie vor, ersterer durchsetzt mit grünen Reduktionsflecken, letzterer mit einem mehr oder weniger deutlichen Stich ins Grünliche; Gestein fest und spröde, kalkfrei, ganz schwach dolomitisch, deutlich schluffig und etwas staubsandig, meist etwas feinglimmerig; Bruch schuppig kleinscherbig, etwas unregelmässig flächig nach der Schichtung, leicht rau, milde. Eingelagert wieder einzelne bis hühnereigrosse, z.T. sehr unregelmässige Knauern von Anhydrit und vereinzelt bis faustgrosse Ton-dolomitstein-Knollen mit z.T. mit Anhydrit erfüllten Septenrissen.- Einfallen nur undeutlich mit ca 10° erkennbar. Einzelne flachere und steile bis senkrechte Harnische.- Fossilfrei.

1758.9	- 1759	m	Meissel.
1759	- 1762	m	K 2.8
1762	- 1781.8	m	Meissel.
1781.8	- 1784.8	m	K 0.0
1784.8	- 1787.6	m	K 2.0
1787.6	- 1803	m	Meissel.

a) 0.90 m, am Kopf des 1. Kerns: Hellgrünlichgrauer Sandstein, etwas tonig, mürbe und absandend, ganz überwiegend feinnittelkörnig, mit verhältnismässig viel banten Gemengteilen, kalk- und dolomitfrei; undeutlich geschichtet. Eingelagert einzelne unregelmässig begrenzte, dünne Partien von stark tonigem rotbraun gefärbtem Sandstein wie unter b.- Einfallen ca 10°. Keine Klüfte.- Fossilfrei.

b) Rest: Rotbraun gefärbter, stark toniger Sandstein bis stark feinsandiger Tonstein, undeutlich feinschichtig, stark fein- bis grobglimmerig (Muscovit und Biotit), mit dichter Glimmerbestreuung auf meist welligen Schichtflächen; Gestein vorherrschend nach den Schichtflächen spaltend, meist aber mit treppigem Bruch.- Einfallen ca 25°. Keine Klüfte.- Mehrfach Knochenreste. Auf Schichtflächen Kriechspuren.

Mittlerer Muschelkalk
oder Unterer Keuper.

gespart!

1808 - 1811 m
1811 - 1814 m
1814 - 1817 m

K 0.0
K 0.15
K 2.3

a) 0.50 m (bis ca 1815 m): Schmutzig-rotbrauner und dunkelgrauer, stark feinsandiger Tonstein mit stärkerem Feinglimmergehalt, wie vor.

b) Rest: Dunkelgrauer Tonstein, fest und spröde, etwas bröckelig, schluffig und etwas feinstglimmerig, kalkfrei und ganz schwach dolomitisch, wie von 1638-1682 m.- Einfallen 10-15°. Einzelne mittelsteile Harnisehe.- Keine Fossilien.

1817 - 1835.1 m
1835.1 - 1838 m
1838 - 1858 m
1858 - 1861 m
1861 - 1881 m
1881 - 1884 m

Meissel.
K 2.3
Meissel.
K 1.7
Meissel.
K 1.4

Braunroter Tonstein, violett getönt, mit einzelnen grünen Reduktionsflecken, fest und spröde, kalkfrei, dolomitfrei, wechselnd stark schluffig-staubsandig, streckenweise etwas stärker glimmerig; unregelmässig flächig in Anlehnung an die Schichtung und feinschuppig, schwach treppig, rau und etwas milde.- Am Kopf des 2. Kerns eine ca 30 cm starke Partie des dunkelgrauen, schwach grünlich getönten Tonsteins wie von 1808 bis 1817 m Kernteil b. Am Übergang zum rotbraunen Hauptgestein eine über faustgrosse harte und zähe Toneisensteingeode, ganz schwach dolomitisch, mit Übergang von der grünlichgrauen zur rötlichbraunen Färbung.- Einfallen unbedeutlich erkennbar, nach der Kernrillung und einzelnen Bruchflächen ca 30 (-40°. Mehrfach mittelsteile bis fast vertikale Klüfte und Harnisehe mit Rutschstreifen unter 45°. - Keine Fossilien.

1884 - 1904 m
1904 - 1906.9 m
1906.9 - 1927 m
1927 - 1930 m
1930 - 1939.4 m

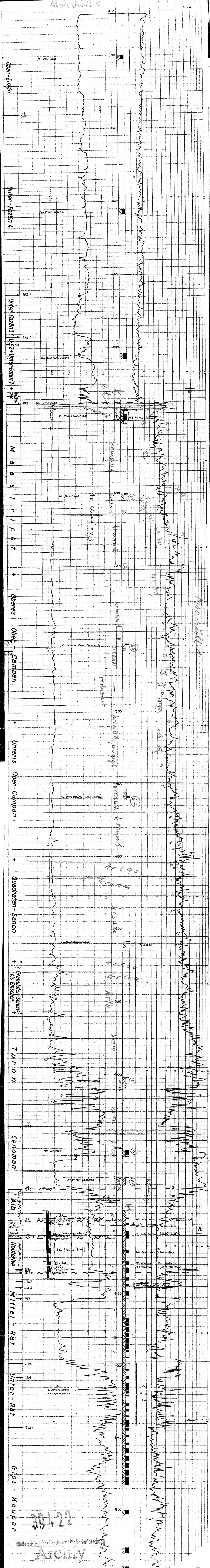
Meissel.
K 2.3
Meissel.
K 1.5
Meissel.

a) ca 1.50 m oberer Teil des 1. Kerns: Rotbraun gefärbter Tonstein wie vor, deutlich violett getönt, wieder schluffig-staubsandig und etwas feinglimmerig; Bruch wie vor. Keine Einlagerungen.- Einfallen schlecht erkennbar, wohl ca 30° wie vor. Mehrfach mittel-

steile Harnische in der Richtung des Schichtfallens z.T. gekrümmt mit Rutschstreifen ungefähr in der Streichrichtung.- Keine Fossilien.

b) Rest: Braunroter Tonstein, ähnlich wie vor, kaum noch violett getönt, dafür mit ziegelrotem Farbeinschlag, fest und spröde wie vor, wieder kalk- und dolomitfrei, jedoch mit stärkerem Sandgehalt, staub- bis feinnittelkörnig, und relativ viel fein- bis grobkörnigem Glimmer; Bruch wie vor. Keine Einlagerungen.- Einfallen ca. 30° wie vor. Wieder einzelne mittelsteile Klüfte und Harnische ohne erkennbare Rutschstreifen.- Keine Fossilien.

Endteufe bei 1939.4 m.



394-22

Archiv

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH
Eschenstraße 55
31224 Peine
T +49 05171 43-0
poststelle@bge.de
www.bge.de